

14. Atommüllkonferenz

Samstag, 16. Februar 2019

11.00 - 17.00 Uhr

Volkshochschule Göttingen
Bahnhofsallee 7, 37081 Göttingen
[\[Karte\]](#)



Die Atommüllkonferenz ist ein fachlich-politisches Forum für Betroffene und Akteure von den Standorten, an denen Atommüll liegt oder an denen die Lagerung vorgesehen ist. Ausdrücklich erwünscht ist die Teilnahme unabhängiger, kritischer WissenschaftlerInnen und von VertreterInnen von Verbänden und NGOs, die sich mit diesem Thema beschäftigen. Wichtig ist uns eine Mischung aus Fakten, Erfahrungsaustausch und Absprache gemeinsamer Positionen und Vorhaben.

Die inhaltlichen Schwerpunkte der 14. Atommüllkonferenz drehen sich um die **Standortsuche** nach einem geologischen Tiefenlager für hochradioaktiven Atommüll und insbesondere um die Problematik der **Teilgebietskonferenzen**. Für die Umsetzung der Forderungen im **Zwischenlager-Positionspapier** sollen Strategien entwickelt werden. In der Arbeitsgruppe „Freimessen / Strahlenschutz“ geht es um die fachliche Auseinandersetzung mit den Freigabe-Regelungen und insbesondere um die Problematik der **uneingeschränkten Freigabe**.

Programmgestaltung für diese Konferenz:

Claudia Baitinger | Hans-Martin Garche | Henning Garbers | Jochen Stay | Karsten Schmeißner | Silke Westphal



**Arbeitsgemeinschaft
Schacht KONRAD**

www.atommuellkonferenz.de

→ Programmübersicht

11.00 Uhr	Eröffnungsplenum
11.15 – 12.00 Uhr	Fachdiskussion → Die Standortsuche läuft - in die falsche Richtung
12.00 – 13.00 Uhr	Arbeitsgruppen → Abschaltung - Stilllegung - Rückbau → Gesellschaftliche Auseinandersetzung → Freimessen / Strahlenschutz
13.00 – 14.00 Uhr	Mittagspause
14.00 – 16.00 Uhr	Arbeitsgruppen (Fortsetzung)
16.00 Uhr	Abschlussplenum → Ergebnisse und Aussicht

→ Anmeldung

formlos unter anmeldung@atommuellkonferenz.de

→ Kostenbeitrag

Zur Finanzierung bitten wir alle TeilnehmerInnen um einen Kostenbeitrag von 25,-€ (incl. Tagungsgetränken und -imbiss). Überweisung bitte an Arbeitsgemeinschaft Schacht KONRAD e.V., Konto 4067 8836 00 - GLS Gemeinschaftsbank eG (BLZ 430 609 67)

IBAN: DE76 4306 0967 4067 8836 00
Stichwort: AMK

→ Anreise

Mit der Bahn bis Bahnhof Göttingen. Die Volkshochschule befindet sich an der Bahnhofsallee direkt hinter dem Bahnhof.
Mit dem Auto: A7 bis Abfahrt „Göttingen-Dransfeld“, dann auf B3 „Kasseler Landstraße“, kurz vor Erreichen der Innenstadt und einer Eisenbahnbrücke links in die Bahnhofsallee an der Rückseite des Bahnhofes einbiegen.

→ **Karte:** https://osm.org/go/0GsQ_Dat-?m=

→ alle Infos

zu Programm, Organisation und Anreise sowie aktuelle Veranstaltungshinweise zum Thema Atommüll auf

www.atommuellkonferenz.de

→ Kontakt und Koordination

Arbeitsgemeinschaft Schacht KONRAD e.V.
Bleckenstedter Straße 14a - 38239 Salzgitter
☎ 05341 / 90 01 94 - info@atommuellkonferenz.de

Programm

11.00 – 11.15 Uhr Eröffnungsplenum

Begrüßung und politische Einführung - *Ursula Schönberger und Henning Garbers*

11.15 – 12.00 Uhr Fachdiskussion

Die Standortsuche läuft - in die falsche Richtung

Seit eineinhalb Jahren läuft die Suche nach einem Standort für ein geologisches Tiefenlager für hochradioaktiven Atommüll. Doch die Behörden machen die gleichen Fehler wie in der Vergangenheit. Wie kann sich die Anti-Atom-Bewegung einmischen ohne sich in ein ungeeignetes Verfahren einbinden zu lassen?

Referent: *Jochen Stay, .ausgestrahlt*

12.00 – 13.00 Uhr Arbeitsgruppen

AG 1: Abschaltung – Stilllegung – Rückbau: Zwischenlager für hoch radioaktive Abfälle

→ Mit den Inhalten des Positionspapiers politisch arbeiten und den Forderungen Druck verleihen

Das Positionspapier „[Zwischenlagerung hoch radioaktiver Abfälle](#)“ ist im Rahmen der Atommüllkonferenz entstanden und wurde von mehr als 70 Anti-Atom-Initiativen und Umweltverbänden unterzeichnet. Nun geht es darum, Strategien zum weiteren Umgang mit den enthaltenen Forderungen zu entwickeln:

- Wie verhalten wir uns als Initiativen gemeinsam, wenn jetzt die *BGZ Gesellschaft für Zwischenlagerung mbH* auf den Plan tritt und das Thema öffentlicher wird?
- Wie sollten wir mit den Positionen der Asketa-Bürgermeister*innen umgehen?

→ Moderation: *Henning Garbers*

AG 2: Gesellschaftliche Auseinandersetzung um Atommüll: Begleitprozesse

→ Die Bundesgesellschaft für Endlagerung (BGE) sammelt derzeit geologische Daten (auch von privaten Unternehmen), um in einem ersten Schritt Gebiete für die Errichtung eines Endlagers ausschließen und dann Teilgebiete ausweisen zu können, in denen mögliche Standorte erkundet werden können. In diesen Teilgebieten müssen nach Standortauswahlgesetz „Teilgebietskonferenzen“ eingerichtet werden.

Problematik der Teilgebietskonferenzen:

- Aufgabe, Möglichkeiten und Grenzen der Teilgebietskonferenzen in Bezug auf Partizipation
- Transparenz, Zugriff der Öffentlichkeit auf die Daten, Geowissenschaftsdatengesetz

→ Aktuelle Angebote vom Nationalen Begleitgremium (NBG) und vom Bundesamt für kerntechnische Entsorgungssicherheit (BfE) zur Beteiligung der Öffentlichkeit

- Stand der Dinge, Bewertung

→ Wie können wir unsere Kritik außerhalb dieser Formate kommunizieren?

- Möglichkeiten und Ansatzpunkte?

→ Input und Moderation: *Bürgerinitiative Umweltschutz Lüchow-Dannenberg*

AG 3: Freimessen / Strahlenschutz

→ Nachdem bei der letzten Atommüllkonferenz die Standortvernetzung einen breiten Raum eingenommen hatte, wollen wir diesmal den Schwerpunkt wiederum (auch) auf die fachliche Arbeit legen, um unserem Widerstand gegen die gesetzlich verordnete Verbringung von AKW-Abrissmüll auf Deponien, in Müllverbrennungsanlagen und Gießereien mit wissenschaftlich fundierten Argumenten begegnen zu können. Dazu wollen wir eine Musteranfrage erarbeiten, um gezielt den Aufsichts- und Genehmigungsbehörden wichtige Informationen nach Umweltinformationsgesetz so zu entlocken, dass sie den wirklichen Sachverhalt preisgeben müssen und sich nicht hinter „knapp ehrlichen“ Formulierungen aufgrund unpräziser Fragestellungen verstecken können.

Dr. Werner Neumann wird den Fokus insbesondere auf die Problematik der uneingeschränkten Freigabe legen und einen Einblick in die zum 31.12.18 in Kraft tretende neue Strahlenschutzverordnung geben, die immerhin 12 Freigabe-Paragrafen aufweist und in der (wie derzeit in der Umweltgesetzgebung üblich) rechtlich bindende Regeln durch sogen. Einzelfallprüfungen aufgeweicht werden. Wie gehen wir damit um?

→ Input: *Dr. Werner Neumann, BUND*

→ Moderation: *Claudia Baitinger, BBU*

13.00 – 14.00 Uhr Mittagspause

14.00 – 16.00 Uhr Arbeitsgruppen (Fortsetzung)

16.00 – 17.00 Uhr Abschlussplenum

- Berichte aus Workshops und Arbeitsgruppen
- Aktionsvorschläge, konkrete Planungen
- Ausblick, Ankündigungen, Absprachen

14. Atommüllkonferenz | Samstag, 16. Februar 2019 | 11.00 - 17.00 Uhr
Volkshochschule Göttingen | Bahnhofsallee 7, 37081 Göttingen

